

Intelligenzblatt

zur

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 19.

Sonntag, den 7. März

1841.

Fertige Weßkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber-, und goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen; wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in der

Seiden- und Mode-Waaren-Handlung des Franz Kav. Hirsch

In Pesth, in der Balgner-Gasse, „zum Hirschen“ allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Infuln, Velum, Rochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeutel, u. u., auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden. 2)

In Hartleben's Buchhandlung in Pesth, 3

in der Balgnergasse im Wahlthier'schen Hause ist zu haben:

3) Allerhöchst genehmigte Dienstbotenordnung

für die königl. Freistadt Pesth.

Gebestet 10 kr C. M.

Der reine Ertrag ist der neu begründeten Waisenanstalt Josephinum gewidmet. Dasselbe ist auch in ungarischer Sprache um gleichen Preis zu erhalten. 2

5 Ungarische und ausländische Weine,

Dann

französischer und ungarischer Champagner.

Gefertigte halten fortwährend Lager von einigen guten ungarischen und den besten ausländischen Tisch- u. Dessert-Weinen, dann von vorzüglichen

Tokayer-

guten Méneser- und Ruster-Ausbrüchen. —

Französischen Champagner besitzen sie in der größten Auswahl aus den berühmtesten Fabriken von **Ciequot, Moet, et Chandon, Jacques-son, et Fils, Chanoin frères, Chanoin et C., H. Vive und Walbaum Heitzig et C.;**

ungarischen

Champagner

aber aus eigener Fabrik von vorzüglicher Qualität, reinem Geschmacke, sehr gut mouffirend, und so zubereitet, daß dessen Genuß nicht den mindesten Kopfschmerz verursacht.

B. Weisz et Comp. in Pesth, im Hause „zum Stock in Eisen.“ 1

Anzeige.

Gefertigter, dessen geschmackvoll assortirtes Waarenlager ihm bisher die Huld und Zufriedenheit eines hohen Adels und verehrten Publikums erwarb, gibt sich die Ehre hiezu anzudeuten, daß er daselbst für den bevorstehenden Markt mit ausgewähltesten, nach neuester Façon gearbeiteten

Gold- und Silber-Gegenständen

versehen hat, und demnach Anforderungen, die zu Braut-Ausstattungen oder anderem Bedarf in diesem Fache, so wie in

Juwelen und Perler

an ihn gelangen würden, nach Wunsch zu entsprechen sich schmeicheln darf.

Hermann Löwy,

Gold-, Silber- und Juwelenhändler, große Bruckgasse, Heiarich'sche Haus Nro 677.

NB. In obige Fächer gehörige Gegenstände werden um den vollen Werth in Tausch angenommen, oder auch bar erkaufte. 1

(3) Die im Auslande rühmlichst bekannte reine Cocosnuß- Del = Soda = Seife von J. S. Douglas in Hamburg

gegen Hautausschläge, Flechten u.

ist fortwährend und nur in der Niederlaae in Pesth bei **M. Lueff** „zur Minerva“ ganz echt, in schneeweißen 6 Wiener-Loth wiegenden Stücken à 30 kr C. M. das Stück zu haben. Abnehmer in ganzen Duzend werden 10 pCent rabattirt, zum Beweise der Echtheit befindet sich allda eine mit vielen Kosten angefertigte Depotkarte Hamburg, im November 1840.

J. S. Douglas,

Erfinder und Verfertiager der echten Cocos-Nuß-Del-Soda-Seife. 1)

(3) Alter rother Ofner Wein in Bouteillen zu verkaufen.

Für Liebhaber des echten Ofner Weines verkauft Unterfertigter in versiegelten, mit den Buchstaben **J. O.** versehenen Bouteillen die Halbe à 12 kr, das Seitel à 6 kr C. M. zu Dien, in der Pestung, Burggasse Nro 223. Der Wein ist eigenes Erzeugniß vom Jahre 1834. **Joseph Öfner.** 1)

Zur Beachtung.

Den Herren Producenten und Kaufleuten, welche aus Besorgniß vor Wasser-Gefahr Bedenken tragen, ihre Güter zum bevorstehenden Pesther Josephi-Markt hierherzusenden, bieten wir in dem von uns neu erbauten 3 Schuh über dem höchsten Wasserstand von 1837 gelegenen „Pesther Productenhof“ wasserfreie u. feuersthere Magazine an; und wird der groke eben so hoch gelegene Hofraum beleinet, Gott bewahre, eintretenden Wasser-Gefahr, zur sichern Aufnahme aller Gattungen Waaren zweckmäßig hergerichtet, und diese Zufluchtsstätte Jedem bereitwilligst u. unentgeltlich geöffnet werden. Pesth im Febr. 1841. **Gebrüder Kunewald,** 2

Uhren, dann and d dergleichen bester durch öffentliche Ten sein werden. zeln, als mit an ten, nur auf drei ten März 1841 ten 17-ten März ften. Staatspapiere und rfeht, auf sechs en März 1841 verfallen angesehen, unter nachstehen wegen unterlassener n, die nach Abzug Verzeichnisse gemäß, Verjahamts-Ze en, und der Unte- Die Ver- allzeit ist fr. Den 24. Sept. 1841. 8 14 31 21 7 16 38 32 28 10 10 3 19 6 49 28 51 51 28 19 8 4 56 5 52 45 53 19 31 55 16 37 30 14 45 34 50 41 47 13 48 39 45 42 2 59 22 28 44 45 5 41 15 2 17 55 46 25 56 6

(2) Echte Havannah-Cigarren.

Preise in Conv.-Münze für 100 Stück.

| | | |
|---|--|--|
| Begalia Nunez y Matos 15 fl | Integridad Regalia 10 fl | Manilla echt Spanisch 5 fl |
| Regalia spf. light. brown. 12 fl | Integridad Habana 3 fl | Spanische in Körben 5 fl |
| Regalia Spf. yellow. Nro 2 6 fl | La Fama spf. 8 fl | Spanische mit Stroh 2 fl |
| Regalia Flora yellow 6 fl | La Fama light yellow 5 fl | Matadors 5 fl |
| Regalia Flora brown 5 fl | Cabanas Carvajal, light brown 8 fl | Knall 5 fl |
| Regalia yellow leicht 4 fl | Cabanas leicht 4 fl | Trabucos yellow 5 fl |
| Woodville spf. 12 fl | Paloma 8 fl | Trabucos brown 4 fl |
| Woodville brown 8 fl | Casualidas 8 fl | Havannah non plus ultra 5 fl |
| Woodville Genuine 8 fl | Sylva spf. 8 fl | Havannah Gustoso 4 fl |
| Colorado Cloro 12 fl | Sylva brown 5 fl | Canaster Carvajal 4 fl |
| Colorado Nunez y Matos 8 fl | Napoleon 6 fl | Jaquez Ladi mit Papier 4 fl |
| La Iris 10 fl | Victoria 6 fl | Libera Havannah 3 fl |
| La Empressa 10 fl | Attala 6 fl | Zerpa 3 fl |
| Dos Amigos szf. yellow 10 fl | Rencurrel 6 fl | Damas 3 fl |
| Dos Amigos brown 8 fl | Canones Fernandes 6 fl | Tres Amigos 2 1/2 fl |
| Mira Flores 6 fl | Amarillo non plus ultra 6 fl | |

Ferner Echte Ausländer Rauchtobake per ein Pfund, als:

| | | |
|---|---|---|
| Varinas Knaster in Rollen 2 fl 30 kr | Holländer-Krull 3 K. geschnit. in Spitzpaqu. Nro 10. 2 fl 24 kr | Louisiana 1 fl 36 kr |
| Partorico detto detto 3 fl — kr | detto detto detto Nro 8. 2 fl 12 kr | Amerikaner geschnitten 1 fl 30 kr |
| Muff Knaster geschn. in Paqu. zu 1/2 Pfund 2 fl 24 kr | detto detto detto Nro 6. 2 fl — kr | Amerikaner im Blatt . . . 1 fl 12 kr |
| Cuba Knaster 2 fl — kr | detto detto detto Nro 4. 1 fl 36 kr | 1 Oka Sultan-Tabak in Original-Blasen 4 fl — kr |
| Preussisch Gesells.-Knaster 1 fl 36 kr | detto detto detto Nro 2. 1 fl 30 kr | 1/2 Oka detto detto 2 fl — kr |
| Gesundheits-Knaster 1 fl 20 kr | 1 St. Holländer-Krull in Briefpaqu. Nro 4 1 fl 6 kr | 1 Pfd Sultan-Tabak ledig gesch. im Blatt 1 fl — kr |
| Siegel-Tabak 2 fl 30 kr | | detto detto im Blatt 1 fl — kr |

Sind zu haben bei **Joseph Medetz et Comp.** „zum türkischen Kaiser“ in der Waitznergasse, in Pesth. 2

(b) Local-Veränderungs-Anzeige.

Geb Brüder Haidinger,

Inhaber der k. k. privilegirten

Porzellan-Fabrik

zu Elbogen bei Carlsbad in Böhmen,

haben hiezu die Ehre einem hohen Adel, k. k. Militär und verehrten Bürgerchaft die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisher in der Götter-Gasse im Naum v. Derra'schen Hause bestehende

Saupt-Niederlage

nun in die große Brückgasse in das königl. städtische Theater-Gebäude verlegt haben, dem zufolge dieselben ihre pl. t. Abnehmer um ferneren geneigten Zuspruch mit der Versicherung ansuchen, daß das reich assortirte Lager ihrer Erzeugnisse stets mit den neuesten Artikeln versehen ist, wobei vorzüglich eine große Auswahl von Kaffee-, Thee und Tafel-Serviceen, dann einzelnen Tassen, Blumen-Vasen, Desserttellern, Toilet- u. vielen andern zweckmäßigen Gallanterie-Gegenständen mit richtigsten Malereien und originellster Vergoldung zu erwähnen ist. Desgleichen sind stets am Lager, alle nöthigen Geschire für Gast- und Kaffeehäuser, so wie für Apotheken und chemische Laboratorien. Angekaufte Artikel werden auf Verlangen bestens verpackt, so auch an bestimmten Ort befördert.

Pesth, im Monat Februar 1841.

3 Beachtenswerth!

Das neueste Preisverzeichnis von Saamen,

welches dieses Jahr zum erstenmale auch in ungarischer Sprache abgefaßt ist, ist bei ergebenst Gefertigten gratis zu haben.

Unsere ächten holländischen und französischen Garten-, Küchen- und Kräuter-, dann Feld-Saamen, worunter sieben der neuesten Kleesorten, als auch Luzerner und Steyrischer Klee in schönster Qualität, dann Futtergräser: als acht französisches, englisches und italienisches Reygras, Esparcette, Wicken, Mohár, ächte schlesische Runkel-Rüben, neueste und sehr empfehlenswerthe Weizen, Hafer und Gersten, so wie der neuesten englischen Futter-Rüben, ächter Erfarter Leckoyen, womit wir allgemeine Zufriedenheit erlangten, nebst über 600 Sorten Blumen-Saamen sind in reiner unverfälschter Qualität, im Großen und im Kleinen, billigst zu haben bei

Franz Mayrs Erben in Pesth, 1) an der Donau im Ecke des Klopfinger'schen Hause, zum grünen Kranz.

Bad- u. Gasthausverpachtung zu Debreczin.

Von Seite der königl. ung. Hofkammer wird hiezu bekannt gemacht, daß das, zur königl. Freistadt Debreczin gehörige Baad sammt dem mit freien Weinshant versehenen Gasthaus auf drei vom 25. April l. J. zu rechnende Jahre gegen Erlag eines Neugeldes von 120 fl C. Mze mittelst öffentlicher zu Debreczin am 29. März l. J. abzuhaltenen Versteigerung dem Meistbietenden in Pacht hintangegeben wird. 1)

3

Stärke.

40 bis 50 Centner C. f. Stärk sind billig zu verkaufen, auch ordinäre per 16 fl W. B., mittelfeine pr 20 fl, feine pr 26 fl, und einpackirte C. f. Tuill-Anglaise-Stärk pr 35 fl den Centner — bei

Joseph Madik,
Stärk-Fabrikant in Alt-Ofen, Festungs-Gasse Nro 540 im eigenen Hause. 1

Westher:

(3) Schiffahrts-Anzeige.

Franz Mayer, bürgl. Schiffmeister, empfiehlt sich einem hiesigen Publikum zur Verführung aller nur Namen habenden Frachtgegenstände, als Kaufmannsgüter, Möbeln u. aufwärts nach Raab, und über Raab bis Wien; dann abwärts von Pesth nach allen an der Donau liegenden Stationen bis Temesvár zu dem möglichst billigsten Frachtpreis. Nur bittet er die Frachtbriefe mit dem Werth des Gutes über der Adresse zu versehen, indem inbenannte Güter gegen Vergrüthung der betreffenden Prämie versichert werden, bei Unterlassung dessen aber das Gut als schon versichert betrachtet wird. Die Aufgabe der Frachtgüter geschieht nächst der Brücke, auf dem dort befindlichen Aufnahms-Schiff. Pesth im Februar 1841. 2

3

Kundmachung.

Wir halten es für unsere Pflicht zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß Herr Franz Mayer von unserer Schiffahrts-Gesellschaft getrennt ist. — Indem wir nun von heute an seine Unterschrift für uns als ungültig erklären, bitten wir von der untenstehenden Zeichnung Vormerkung zu nehmen, wo wir auch in allen uns betreffenden Schiffahrts-Geschäften in solidum haften.

Zugleich haben wir die Ehre anzudeuten, daß wie auch dieses Jahr wie seit vielen Jahren alle wie immer Namen habende Güter, Effecten und Moeubls, sowohl aufwärts über Raab, nach Preßburg und Wien, als abwärts nach Temesvár und allen andern Stationen im billigsten Frachtlohn prompt verführen; — jedoch bitten wir den Werth des Gutes auf den Frachtbrief zu setzen, weil wie sonst das Gut als schon versichert betrachten würden. Unsere Aufnahms-Depots befinden sich vis à vis dem Warm-Hofe an der Donau. Pesth, den 1. März 1841. Die Pesther b. Schiffmeisters-Compagnie.

Johann Depiny.
Peter Depiny.
Joseph Csasnek.

P. A. Martiny

verkauft in seiner vor Kurzem erst eröffneten und durch neue Einkäufe in Wien und Brünn bedeutend verstärkten **Manufactur-Waaren-Niederlage** im Excell. gräf. Gabriel v. Keglevich'schen Hause in Pesth, Eckgewölbe der **Waltnergasse** und **Trödlergasse**, in **Stücken** und nach der **Elle**, zu billigt bestimmten Preisen, für den Absatz an **Wandelsleute** berechnet.

Leinen-Waaren, als: ganz schwere **Kumburger-Creas** 1/2 und 1/4, **Holländer**, gemangte und ungemangte **Garn**, **Slyser** und **Eperleser** Leinwänden, **Tisch** und **Handruchzeuge** in **Stücken** und auch **Handtücher**, **Tischtücher** und **Servietten** in **Duzenden** und **Garnituren**, welche, **roth**, **blau** und **buntgestreifte** **Gradl**, dabei eine **Sorte 1 1/2 Ellen** breit auf **Fenster-Plagen** und **Mattzen**, **quadr.** und **gestreifte** **Wett-Kanafas**, **ungebleichte** und **gefärbte** **Kanafas** und **Zwisch**, **ungebleichte**, **melirte**, **gestreifte** und **weiße** **Hofentüll**, **Battieleinwänden**, **Waffeltücher**, **weiße**, **quadrillirte** und **gedruckte** **Sacktücher**, **englisch** **Maschinen** und **Strickwira**. u. dgl.

Baumwoll-Waaren, als **mittelfeine** und **feine** **gedruckte** **Cottone** und **Tüchel**, **Battist**-**Mousselin**, **Tull**, **Organtin**, **weiße** und **gefärbte** **Percals**, **verlei** **geglänzte** **Schirting** und **Croise**, jede **Breite** von **glatten** und **geblumten** **Schweizer** **Vorhang**-**Mousselin**, dieselben auch mit **Borduren**, **Sommerypique**, **Wallis**, **weiß** und **färbig** **gestreifter** **Gradl**, **fein** **weiß** **geblumter** **Pique**, **gelb** und **weißer** **Nankin** zu **Federlithen**; **Baumwoll**-**Taffet**, **Tamis**, jede **Breite** von **mittelfein** und **feinem** **Cambric**, **weiße**, **gefärbte** und **saconirte** **Trill** und **Hofen**-**Struck**, **gedruckte** **Trill** und **Satin** zu **Sommer**-**Röcke** und **Knauben**-**Kleidern**, 1/2 **Wirthschaftszeuge**, eine **billige** **Sorte** in **neuen** **Desseln**, **quadr.** **Baumwoll**-**Merinos**, **schwarz** **Sammt**, **Barbete**, **weiße** und **gefärbte** **Pique**-**Becken**, **sowohl** **große** als auch für **Kinder**; **weiße** **geschürzte** **Percal**-**Steifröcke**, **Battist**-**Halbtücher**, **weiße**, **gedruckte** und **österreichische** **Sacktücher**, u. dgl.

Schafwoll-Waaren, als: alle **Sorten** **Lasing**, 1/2 **glatte** **Thibet**, **gefärbte** und **quadr.** **Merinos**, **ponceau** **Concent**, **grüne** **Chalon**, **Felber** u. dgl.

Kopfhaar-Röcke, immer eine Auswahl davon.

Von **gedruckten** **Cottonen** sind immer **ältere** **Muster**, **echtfärbig** zu den **niedrigsten** **Preisen** **vorräthig**. 2

Strohhut = Fabrik,

welche in größter Auswahl und vollkommener Güte, die elegantesten modernsten und geschmackvollsten

Damen = Stroh = Hüte,

wetteifernd nach französischer und englischer Façon bestmöglichst erzeugt.

Gefertigte gibt sich die Ehre, sich eines hohen Adels und verehrungswürdigen Publikums gültigem Zuspruch, um so mehr zu empfehlen, da sie in Bezug der pl. t. geehrten Abnehmer, alle Vortheile versprechen kann. Es werden auch alle Gattungen Stroh-Hüte zum Aendern, Putzen und Färben übernommen und äufert billig aufs Beste hergestellt. Die Niederlage ist, am Eck der Schiffgasse, im Dr. Benešchen Hause, dem großen Christoph gegenüber.

Die Wohnung, in der Waisner-Gasse im Kappel'schen Hause No 15 im 2. Stocke.

Therese Hutory. 1

Frischer Luzerner

so wie auch

frischer steirischer rother

Klee = Samen

ist billigt zu haben, bei

Johann G. Halbauer

Großhändler in der Königs-Gasse im v. Majtény'schen Hause No 572. 1

Zu einem soliden Detail-Geschäfte

in einem vollreichen Markte wird ein Verwickelter gesucht, welcher der ungarischen und slavischen Sprache kundig, und eine Caution von 200 fl. C. M. zu leisten hat. Auskunft hierüber ertheilt mündlich, und auf portofreie Bräse schriftlich Herr Johann Mitterdorfer, „zum Fischer“ in Pesth. 1)

Papierverkaufs-Anzeige.

Die Erzeugnisse der Szilvasser Papier-Mühle werden hie mit Kauflustigen angetragen. Sie lagern bei Hrn Leopold Grossinger, Eisenhändler in Pesth, im Hause zum goldenen Fahl, Waisner-Strasse, wo sie einzusehen, und um billigt festgesetzte Preise nach dem bestehenden Tariff zu beziehen sind. 1)

Zur Nachricht.

Wir erlauben uns zum bevorstehenden Markte hie mit die Anzeig zu machen, daß wir durch den Ankauf des kimmlichen alten Lager's der k. k. priv. Hermanetzer Papier-Fabrik in die Lage gesetzt sind, unsern geehrten Geschäfts-Freunden bei Abnahme von größeren Parthien nicht nur den Fabrikspreis zu erlassen, sondern noch einen Rabat von 10 Procent zu gestatten.

Frantz Ign. Löwingers Wittwe et Comp. 1

Michael Winkler,

bürgerl. Tischler-Meister in Pesth, Müller-Gasse No 107 gibt sich die Ehre anzuzelgen, daß bei ihm großer Vorrath verschiedener Parquetten, nämlich ganz eichene 4 Stein, dann 4 Stein 4 Spiz welche mit hartem Kreuz, wie auch von mehreren Holzgattungen mit Laub aus verschiedenen Holzern eingelegt und andern Furniren um billigen Preis zu haben sind. 1

Anzeige.

Bei Gefertigten werden alle Gattungen Staatspapiere zu den bestmöglichsten Preisen gekauft und verkauft. Auch werden daselbst gezogene Partiale von 1821 billigt jederzeit escomptirt.

Hermann Löwy,

große Bruckgasse im v. Heinrich'schen Hause No 677. 1

Ein Individuum,

welches literarisch geildet ist, Deutsch und Ungarisch geläufig spricht, und für das ihm Anzuvertrauende eine entsprechende baare Caution leisten kann, wird gegen äußerst vortheilhafte Bedingn'ge aufgenommen. — Das Nähere hierüber ist in Pesth, auf dem neuen Marktplatz No 208, im ersten Stock, Thür No 4 zu erfragen.

Die Packfong-Waaren des Joseph Braun in Wien,

welche allgemein als die besten, reinsten und welfesten, dem Silber am meisten ähnlich sehend, anerkannt sind, u. deren Verfertiger aus diesem Grunde auch bei der in Wien veranstalteten Gewerbs-Producten-Ausstellung von Sr Majestät dem Kaiser mit der silbernen und bronzenen Medaille nebst einer ehrenvollen Erwähnung ausgezeichnet wurde, sind zu gegenwärtiger Marktzeit in schönster Auswahl zu billigt festgesetzten Preisen auf dem Neumarktplatz, Herr-Gasse, in der Hütte „zum Brief“ zu haben. Jedes Stück ist mit dem Fabriks-Zeichen J. B. Packfong gezeichnet. 1

An die p. t. Herren Capitalisten.

Diesigen Herren Capitalisten und Vormünder, die Gelder gegen Landesübliche 6 pCentigen Interessen primo loco gegen Vupll-tarficherheit auf Ofner oder Pesther Häuser auszuleihen — oder Häuser in diesen beiden Schwesterstädten zu kaufen wünsch, belieben sich gefälligst an Hrn Ladislaus v. Bielek, Landes- und Gerichts-Advocaten wohnhaft in Pesth am neuen Marktplatz im Martinell'schen Hause No 208, im 1. Stock entweder unmittelbar persönlich, oder in frankirten Briefen zu wenden.

Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß, nachdem ein großes Quantum Bruch- und Schwemmsteine härtester Gattung, nicht minder abgerichtete Fahrtsteine zur Gassen-Pflasterung dieser Stadt erforderlich sind, welche im Wege der Licitation angeschafft werden; so wird der Licitations-Termin hiezu auf den 15. April k. J. festgesetzt. Lieferungs-lustige haben sich am oberwähnten Tag früh 10 Uhr auf dem Rathhaus bei der Wirthschafts-Commission einzufinden. 1)

Kundmachung eines Regulativs über die Art der Einrichtung des Fuhrwerks ddo 30-ten April 1840 J. ^{10,259}_{810.}

Seine k. k. Majestät haben in der Absicht, um den Nachtheilen vorzubeugen, welche durch die Einrichtung des Fuhrwerks dem guten Stande der öffentlichen Straßen und selbst der Sicherheit der Personen, und des Privateigenthums verursacht werden können, in Gemäßheit des hohen Hofkanzleidecretes vom 30-ten April d. J. Nr. 10,259 durch die Allerhöchste Entschliessung vom 19. October 1839 folgende Anordnungen zu erlassen geruhet. § 1. Die Breite der Ladung der Lastwagen soll das Maß von 9 Wiener Schuhen bei einer Strafe von 2 bis 25 fl nicht überschreiten. — § 2. Bei einer Strafe von 2 bis 25 fl dürfen an zweirädrigen Wagen nicht mehr als vier Pferde und bei vierrädrigen Wagen nicht mehr als acht Pferde angespannt werden; unter dieser Zahl von Pferden sind jedoch jene nicht begriffen, welche in bergigten Gegenden nur Streckenweise als Vorspann angewandt werden. — § 3. Das Gewicht der Ladung von Wagen mit weniger als 6 Wiener Zolle breiten Radfelgen darf bei einer Strafe von 10 fl, bei zweirädrigen 30 Wiener-Centner, und bei vierrädrigen 60 Wiener-Centner, nicht überschreiten. Dem Fuhrwerk mit 6 Wiener Zolle breiten Radfelgen bleibt übrigens die Nachsicht der halben Mauthgebühr noch ferner zugestanden. § 4. Eine Ausnahme von den obigen in den §§ 1. 2. und 3. enthaltenen Bestimmungen findet nur bei der Beförderung solcher untheilbarer Gegenstände statt, deren Breite dabei, die angewandte Bepannung oder Gewicht das normalmäßige Maximum überschreitet. — § 5. Der Gebrauch einer Vorrichtung zum Bremsen der aus weniger als 6 Zoll breiten Radfelgen hergestellten Wagenräder, zur Hemmung ihres ununterbrochenen Umlanges, wenn sich nicht des Radschubes bedient wird, ist für alle Gattungen der Fuhrwerke bei 10 fl Strafe verboten. — § 6. Die Fläche der Reife eines jeden Rades muß für alle Arten der Fuhrwerke ihrer Breite nach eben, das ist, ohne condege, wulstartige Erhöhung und ohne hervorstehende Nagel, und Schraubendryse hergestellt sein. Für jedes dieser gefestigten Bestimmungen, nicht entsprechend hergestellte, auf einer öffentlichen Strafe im Gebrauche befundene Rad hat die Abnahme eines Strafbetrages von 5 fl einzutreten. — § 7. In Betreffungsfällen einer zu breiten, oder zu schweren Ladung, oder einer übermäßigen Bepannung, dann des Gebrauches von Bremsvorrichtungen zum Sperren der Räder, wenn das Fuhrwerk mit keinem Radschube versehen ist, so wie von geschwellig hergestellten Rädern wird den Partheien das Weiterfahren nur dann gestattet sein, wenn sie das Geschwellig abgestellt haben. — § 8. Das Einlegen von Reifketten, oder der Gebrauch von was immer für Mitteln, womit ein Aufreißen der Straßenbaren verursacht wird, ist Ausnahmeweise nur dann gestattet, wenn diese zeitweilig mit Stätteise bedeckt ist, sonst aber gegen einen Strafbetrag von 20 fl, und den Verlust der Kette, oder der sonst angewendeten Vorrichtung verboten. — § 9. Diese gefestigten Bestimmungen haben mit dem 1-ten October 1841 in Wirksamkeit zu treten. — Die Allerhöchsten Anordnungen werden hienit zu Jedermanns Wissen und Nachachtung, so wie auch zur genauen Ueberwachung und Handhabung derselben durch die Behörden bekannt gemacht.

2) Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochbl. k. ugar. Hofkammer wird kund gemacht, daß am 11. März l. J. Vormittags in der k. ugar. Kammeral-Präfectoratamts-Kanzlei zu Alt-Ofen im Wege einer Minuendo-Licitation der Herabschiffungs-Lohn von beiläufig 2100 Klaftern Brennholzes von Visegrader, Nagy-Marosker und Bogdányer Revieren nach Pesth und Ofen, dann mittelst Versteigerung die Bräugerechtigkeit ohne Gebäude in Alt-Ofen vom 1. Juny l. J. anzufangen, und die daselbst befindlichen drei Landmühlen, als die sogenannte Krempel-Frankl- und Ringelmayer-Mühle, sammt zugehörigen Grundstücken vom 1. August l. J. anzufangen, auf 3 nach einander folgende Jahre, den Meistbietenden pachtmäßig überlassen werden wird.

Unternehmungslustige werden eingeladen am obbestimmten Tag und Ort sich mit dem nöthigen Neugelde, und sonstigen normalmäßigen Erfordernissen versehen einzufinden. Nach beendigter Licitation werden keine Offerte angenommen. Die Pachtbedingungen können auch früher in oberwähnter Kanzlei eingesehen werden.

3) Bau = Licitation.

Die bei diesem k. ugar. Haupt Dreifligst-Amts-Gebäude nothwendig gewordenen Reparaturen, welche laut Plan und Kostenüberschlag den Betrag von 501 fl 1% kr C. M. erreicht haben, werden zu Folge hochbl. k. ugar. Hofkammer-Bewilligung vom 3. Februar 1841. Zahl 4017 an den Mindestfordernden überlassen werden. Die diesfällige Minuendo-Licitation ist auf den 30-ten März 1841 festgesetzt, welche in dieser k. ugar. Haupt-Dreifligstamts-Kanzlei in den gewöhnlichen Vormittags-Stunden abgehalten, und an den wenigst Fordernden überlassen wird.

Bau-Plan und ung Kostenüberschlag können bis zum Auktions-Tage daselbst eingesehen werden.

Bauunternehmer haben sich mit einem 10% Badium von 50 fl C. M. zu versehen.

Vom k. ugar. ung. Haupt-Dreifligst-Amte.
Ofen den 4-ten März 1841.

3) Dessert- und Tischweine-Verkauf.

Echte Mèneser Ausbrüche und Badaconyer Bermuth in Gebänden oder Bouteillen, dann sehr alter Magyarater, als berühmtester Tischwein Ungarns, wie auch alte rothe und weiße Ofner Weine in großen oder kleinen Gebänden, für deren sämmtliche Echtheit und gute Qualität gebürgt wird, sind jetzt, und über die Dauer des Marktes um billigt festgesetzte Preise zu verkaufen in Pesth gegenüber dem städtischen Theater an der Donau im Klopfinger'schen Hause ersten Stock Thüre No 1.

3) Licitations = Kundmachung.

Die Diosgyörer und Tokayer k. ugar. Kammeral-Herrschaft macht hienit bekannt, daß von Seite der Diosgyörer Kammeral-Herrschaft:

- das Mezö Kereszteser Einkehrwirthshaus und kleiner Weinschank-Gerechtigkeit;
- zu Klein-Györ das Wirthshaus und Fleischbank, wie auch der Weinschank zu Molsoliás;
- das Pasrásnyaer Wirthshaus,
- zu Bábony das Wirthshaus und Fleischbank, ferner
- zu Csaba, Aecker für 17 Kübel;
- ebendasselbst das Wirthshaus und Fleischbank, zuletzt
- zu Mezö Keresztes die Markt- und Mauthrechte.

Ferner von Seite der Tokeyer Kammeral-Herrschaft.

- Das große Einkehrwirthshaus „zum goldenen Adler“, sammt Kaffeehaus.
- Der Weinschank zu Klein-Tokay, und zur Zeit der in Tokay abzuhaltenden Jahrmärkte der Ausschank sonstiger Getränke.
- Das Tarozaler Plagwirthshaus, und zuletzt
- zwei Landmühlen im Orte Tisza-Ladány vom 1. November 1841 in Pacht gegeben werden, und für erstere der 19. April 1841 für die letzteren der 4. Mai l. J. als Termin der zu Miskotz und Tarozal abzuhaltenden Licitation bestimmt wurde.

Pachtlustige mit hinlänglichem Neugelde versehen, werden hienit mit der Bemerkung zu der Licitation eingeladen, daß nach dem Schluß derselben keine Offerte mehr angenommen werden. Die Licitations-Bedingnisse können zu Dios-Györ im Kammeral-Präfectorat, zu Tarozal aber bei dem herrschaftlichen Hofrichteramte vorläufig eingesehen werden.

3) Regalbeneficien-Licitation.

Am 1. April l. J. werden in der Herrschaft Ószöny bei Comorn folgende herrschaftliche Regal-Beneficien zur Schänkung eigener Weine auf drei nach einander folgende Jahre d. i. vom 24. April 1841 bis 24. April 1844 mittelst öffentlicher Versteigerung dem Meistbietenden in Pacht gegeben und zwar:

In Ószöny. 1-ten: das große Einkehrwirthshaus; 2-ten: die sogenannte Belső Kis Koresma; 3-ten: das sehr gut eingerichtete Bierbrauhaus samt Dampf-Bronntweinbrennerei; 4-ten: die herrschaftliche Fleischbank, womit die Fleischbank zu Ujszóny, und in einem Theil zusammen 43 Joch Aecker verbunden sind.

In Ujszóny. 5-ten: das große Einkehrwirthshaus; 6-ten: das in dem sogenannten alten Posthaus befindliche Gewölbe samt Schankgerechtigkeit; 7-ten: das sogenannte Ueberfuhr-Schankhaus bei der Donaubrücke.

In der k. ugar. Freistadt Comorn. 8-ten: die in dem herrschaftlichen Curial-Gebäude bestehende Fleischbank; 9-ten: das in derselben Curia bestehende Schankhaus.

Die Bestandnehmer wollen sich an obangefagten Tage in den Morgenstunden bei dem Hofrichteramte in Ószöny mit einem angemessenen Neugelde einfinden, allwo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Vom dem Hofrichteramte zu Ószöny, den 3. März 1841. 1)

3) Concurß der Gläubiger des David Fogel in Pesth.

Vom dem Gerichte der k. ugar. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß nachdem David Fogel, hienortiger Handelsmann, seine Zahlungs-Unvermögenheit anmeldete, in die Eröffnung eines Concurßes über das gesammte Vermögen desselben gewilliget, der beidete Landes-Advocat Carl v. Schiller zum einstweiligen Vermögens-Verwalter, und der beidete Landes-Advocat und Dicasterial-Agent, Nicolaus v. Rehorovszky, zum Masse-Verwalter ernannt worden sei. Es wird daher Jedermann, der aus der Masse aus was immer für einen Rechtsmittel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hienit aufgefordert, am 14-ten Juny 1841 vor demselben Gerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen 3 Tagen von dem festgesetzten Anmeldungs-Termin gerechnet, seine Klage einzubringen, als widrigen die nicht angemeldete Forderung vom Concurß-Process ausgeschlossen bleibe und nach Verlauf des Anmeldungs-Termins Niemand mehr gehört würde.

Pesth, den 2. März 1841.

Ostern - Zucker,

(3) mit dem Siegel des hiesigen Herrn Ober-Rabbiners versehen, ist in der k. k. privil. Pesther Zucker-Raffinerie bereits zu billigen Preisen zu haben. Pesth, am 28. Jänner 1841.

K. K. priv. Pesther Zucker-Raffinerie. 3

Auf besonders gute Schnupftabacke

nach Façon der k. k. Saimburger Fabrik, unter strenger Beobachtung der Grundsätze der Chemie fabricirt, folglich der Gesundheit ganz unschädlich, erlaubt sich Unterfertiger ein hochgeehrtes Publikum aufmerksam zu machen, um so mehr, da selbe in jeder Hinsicht eben benanntem k. k. Fabrik-Erzeugniß gleich gestellt werden können, und folglich Liebhabern einen angenehmen und doch sehr billigen Genuß verschaffen werden.

Die Niederlage ist auf dem Sebastiani-Platz im Eckhause des Herrn v. Hauf, No 285 in Pesth, allwo so wohl im Kleinen als auch Partienweise der Verschleiß auf das prompteste effectuirt wird.

Ch. Martiny et Sohn. 1

In allen Buchhandlungen ist zu haben das von dem Curial-Advocaten und königl. Ober-Director der griech. n. un. Schulen, Eugen v. Gjurkovic, ins Serbische übersetzte ung. Wechselgesetzbuch, unter dem Titel: **Pravo Mjeniesno Ungarie na Serbski Dialekt prevedeno.**

Diese Uebersetzung zeichnet sich durch Treue, Deutlichkeit und Präcision des Styls aus, und auch Eleganz und Nettigkeit des Druckes und Papiers lassen nichts zu wünschen übrig. Das Werk verdient daher dem serbischen Handelsstande in Ungarn, Slavonien u. Croaticen bestens empfohlen zu werden.

Kleesamen

Luzerne und Steyerischer, so wie Raygräser, Mohar und sonstige Samengattungen, als auch ächte böhmische Hopfen sind billigst zu haben in der Großhandlung der

Geb Brüder Kunewalder. 1)
Landstraße, Pesther Productenhof.

Wein - Verkauf

in Bouteillen.

Echter 1834-ger Tokayer, feinsten Muscateller- und Ruster Ausbruch, echt französischer Champagner, so wie alle Rhein, Mosel, französischen und spanischen Weine sind während der Marktzeit zu Pesth in der Béla-Gasse No 37 im Keller täglich zu bekommen. 1

Wendelin Petter,

bürgerl. Klaviermacher wohnhaft in der Waikner-Gasse bei den 3 Grazien in Pesth,

empfehlte sich mit einer großen Auswahl neuer und alter Klaviere zum Verkauf um einen auffallend billigen Preis, auch werden alte eingetauscht, Reparaturen angenommen und auf das Beste und Billigste gemacht, wofür gebürgt wird. 1

Verpachtung

der Regalbeneficien in Szilvás und Visnyö.

Die Verwaltung zu Szilvás nächst Erlau, Borsoder Comitats, macht hiezu bekannt, daß am 15-ten März l. J. um die 9-te Vormittags-Stunde in dem Hammerthale zu Szilvás die Regalbeneficien, bestehend in einem Wirth- und Schankhause, zwei Branntweimbrennereien und einer Fleischbank im Dorfe Szilvás, dann in einem Wirth- und Schankhause, einer Branntweimbrennerei und Fleischbank in Visnyö — auf drei nacheinander folgende Jahre vom 25-ten April l. J. angefangen, im Wege der Versteigerung verpachtet werden.

Pachtlustige werden hiezu mit dem Zufügen vorgeladen, den besagten Tag und Stunde zuzuhalten, und sich mit einer Baarschaft zum Erlag eines 15% Badiums zu versehen.

Szilvás am 19-ten Februar 1841. 3)

Erinnerung

an Carl Turkovich.

Vom k. k. Militär-Communitäts-Magistrat zu Pancsova wird dem unwissend wo befindlichen Carl Turkovich erinnert, daß für denselben hierorts ein Depositum von 64 fl 28 kr C. M. als der ihm nach seinem verstorbenen Vater David Turkovich zu gefallene Erbtheil erliege. Derselbe hat daher dieses Depositum binnen einem Jahr und 45 Tagen entweder selbst, oder durch einen hinreichend Bevollmächtigten hierorts zu beheben, widrigenfalls damit was Rechtens ist, vorgekehrt werden wird.

Pancsova, am 29. Jänner 1841. 2)

Skalitzer-Tücher

Korn-, Licht- und dunkelblau, aus der bekannten Fabrik von Franz Matuska jun. liegen in der Großhandlung des Unterzeichneten zum Verkaufe bereit; auch werden Bestellungen auf alle Gattung Livree-Tücher zu den billigsten Preisen angenommen. Um geneigte Aufträge ersucht

J. Appiano, 2
Josephsplatz, Excellenz v. Almásischen Hause.

Reib- und

Zunk = Zündhölzl

von bester dauerhafter Qualität, aus eigener Fabrik empfiehlt zum billigsten Preis

Franz Amtmann,
in Pesth am neuen Marktplatz im Eck der 2 Adlergasse. 5

Anzeige.

Eine Alte aber noch sehr gut erhaltene kupferne Bierbräu-Pfanne auf circa 50 Eimer, nebst einer dazu gehörigen Malz-Drehe ist billigst zu verkaufen, und das Nähere davon zu erfragen in der alten Post-Gasse Hausnummer 23. 1

(12) Chemisch kalt Wollwäsch-Präparat.

Bei Annäherung des Frühjahres bin ich so frei die pl. t. Herren Gutsbesitzer und Güter-Directoren auf mein chemisch kalt Wollwäsch-Präparat aufmerksam zu machen, und dieselben hiezu mit Versuchen einzuladen. Ich hatte das Vergnügen von jenen pl. t. Herren Gutsbesitzern und Güter-Directoren, die sich desselben bereits im vorigen Jahre, theils Versuchsweise, theils in der Anwendung im Großen bedienten, die schmeichelhaftesten Beweise der Zufriedenheit zu erhalten, und da ich schon dormalen von mehreren derselben mit Aufträgen für die bevorstehende Schur beehrt bin, so darf ich dieses als das beste Zeugniß und Anempfehlung betrachten. Um dem geehrten ökonomischen Publikum den Bezug dieses Präparates zu erleichtern, habe ich die Veranstaltung getroffen, daß man dieses vom 1. May angefangen, nicht nur von mir, sondern auch bei folgenden Handelshäusern als:

- Herrn J. B. Colloseus in Pressburg.
- Blasius Orsetti in Wetzprim.
- Joseph Lichtenstein in Miskoltz.
- C. Fiedler in Caschau beziehen können.

Proben sind stets, so wohl bei mir, als bei benannten Handelshäusern zu bekommen. Das Pfund dieses Präparates kostet 3 fl W. W. zu welchem Preise es auch die oben genannten Handelshäuser berechnen. Hier in Pesth wird nähere Auskunft ertheilt im Großhandlungshause des Herrn Carl Burgmann, Gütter-Gasse, eigenem Hause No 223, wohin ich auch die Briefe an mich zu adressiren ersuche.

Pesth, im März 1841.

Franz v. Pachner. 1

Spiritus- und Branntwein-Erzeuger,

sehr praktisch und eingeübt; bietet den hohen Herrschaften seine Dienste an, für welche er nach vorläufiger Probe garantirt. Aus 290 bis 300 Pfund Früchten mit Malz vermischt, oder aber aus 7—9 Preßb. M. Erdäpfeln bei 5 prEt Malz erzeugt er einen Eimer 30—32 grädigen Spiritus. Er besorgt die Einrichtung von soliden ganz einfachen und neuesten Brennereien um möglichst billige Preise; ertheilt auch Unterricht in Ausübung praktischer Spiritus Erzeugung. Zu erfragen auf dem Universitäts-Platz, Baron Wenkheimischen Hause, 2ten Hof, Thür Nr. 12 in Pesth. 2)

Leinen-Waaren-Anzeige.

Die Leinen-Waaren-Niederlage
des Nikolaus Pscherer in Pesth,

Walgnergasse „zum blauen Stern“ im Hotel „zum Palatin“ empfiehlt ihr frisch erhaltenes, bedeutendes Lager zu den billigst festgesetzten Preisen; als: echte, vorzüglich schwere Rumburger und Holländer Leinwände; — $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite Garn- und unzugerichtete Stuhlleinwänden; — $\frac{1}{2}$ breite Leinwänden auf Leintücher; — 38-ellige Creas oder Leder-Leinwänden von extra guter Qualität; — damascirte Tafelzeuge in Garnituren für 6, 12 bis 36 Personen in ganz neuen geschmackvollen Dessains; — alle übrigen Gattungen Tisch- und Handtücher-zeuge; — Piqué-Bettdecken; — Kaffeetücher von jeder Größe und Farbe; — Sacktücher von Leinen und Baumwolle, gefärbt, weiß und gedruckt in neuesten Mustern; — alle Gattungen gestreifte und quadrillirte Kanafasse und Gradeln zu Betten; — Nanquins u. Federriethen; — Wallis; — Sommer-Piqué; — eine große Auswahl von

Sommer-Stoffen für Herren auf Röcke und Beinkleider.

Den entfernten Herren Kaufleuten empfiehlt Obgenannter zum kommenden Pesther Josephi-Markt, sein besonders stark und billig fortgesetztes Lager von Schmitt'schen Zwei- und Dreidreath; Prunell; — Everlasting; — gefärbten Futter-Damib; Kanafasse; — Woll-Taffet; — geglänzte Schirtings, und Baumwoll-Croissee in allen Farben; — Woll-Leinwänden und Cambrie von jeder Breite und Qualität; — grünen Challon; — Fliegengarn; — schwarzen u. gefärbten Woll-Sammete; — Wachleinwänden — und Firnis-Taffet; — ungebleichte Sack- und Mittel-Zwille; — Wattir- und Segeltücher; — Siegel- und Steifleinwänden; — nebst noch vielen anderen Artikeln, welche sämmtlich zu billigst festgesetzten Fabriks-Preisen verkauft werden.

Die Administration der
kaiserl. königl. privil. ersten

Donau Dampfschiffahrts-Gesellschaft

zeigt hienit an, daß in Folge des Beschlusses der General-Versammlung vom 26. Febr. 1841.

Die Dividende p. ersten Semester 1841 für eine ganze Actie auf 17 fl 30 kr Conv. Münze
für eine halbe Actie auf 8 fl 15 kr detto bestimmt wurde, welche gegen Coupon vom 1. März 1841 bei der Cassa dieser Gesellschaft in Wien, am Bauernmarkt, Nr 582 bezahlt wird.

3 Schwere breite Großgrains und façon. Seidenzeuge à 1 fl 30 kr, Grosdenaples à 54 kr, breite Cachemire à 1 fl 36 kr bis 1 fl 48 kr, quadrillirte und glatte Chibets und Merinos à 16 bis 18 kr, Seiden-Foular-Kleider à 8 bis 12 fl, schafwollene Asphal à 7 bis 8 fl, Mouffelin de Lain-Kleider à 4 $\frac{1}{2}$ fl, 5 fl, 6 fl empfiehlt

Johann Krajtsovits

neben dem weißen Schiff-Koffehause, nebst einer großen Partie geglänzter Möbel-Percale à 13, 15 bis 20 kr; Batiste und Mouffeline à 24, 30 bis 36 kr; gedruckter Cambrique à 12, 15 bis 16 kr; gedruckter Percale à 9, 16, 12 kr; Merinos-Schürzen-Tüchel à 48 kr; $\frac{1}{2}$ Merinos-Tüchel à 1 fl 36 kr; Croisè-Schürzen à 18 kr in Conv.-Münze; auch befindet sich hier die Niederlage für ganz Ungarn der zum allgemeinen Toilet-Bedürfnis gewordenen k. k. aussch. privileg.

Aurora-Pomade.

Diese Schönheits-Pomade, welche ganz weiß ist und kein auslegbares Roth enthält, und deren Unschädlichkeit von der Wiener medicinischen Facultät gehörig erprobt und als unschädlich befunden wurde, befördert die Transpiration der Haut, macht selbe zart und rein, und bewirkt eine schöne Wangenröthe, die der natürlichen vollkommen gleicht; indem selbe mit der Temperatur des Körpers steigt, oder sich mindert. Preis 1 fl und 3 fl Conv.-Münze.

Dieselbe ist auch zu haben:

- bei Gotthilf in Temesvár.
- Lad. Kosch in Kaschau.
- Ferdinand Haverla in Eperies.
- Fr. Müller in Alba.
- J. F. Grosmann in Miskoltz.

3 Warnung.

Ich warne Jedermann, meinem vom Hause entwichenen Sohne Jacob Stern, unter keiner Bedingung Geld oder Waaren zu borgen, weil ich alle solche Forderungen, woher immer selbe kommen mögen, unbefriedigt lassen werde. Ketskemet den 23. Februar, 1841.
Marcus Stern oder ung. Csillag Mártony 3

3 Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß das in der Josephstadt befindliche Bräuhaus sammt dem damit verbundenen Bräu-Recht versteigerungswelse auf die bis Ende September 1843 rückständige Aendazelt, gegen die im städtischen Kammeramt zur Einsicht erliegenden Bedingungen verpachtet wird. Pachtlustige haben sich mit dem erforderlichen Reugeld versehen am 24. März l. J. früh um 9 Uhr auf dem Rathhaus einzufinden.

Jos. Hornung,

bürgerl. Glockengießer in Pesth,

hat die Ehre hienit ergebenst anzugeben, daß er von jetzt an in der Felbergasse Nr 347 im Hause des vormaligen Glockengießers Heinrich Eberhart, dessen Gewerbe er übernommen hat, wohnt, sein Verkaufsgewölbe aber, wie bisher auf der Kerepeser-Straße im Nielas v. Jankovits'schen Hause neben dem Einkehrwirthshause „zum rothen Ochsen“, sich befindet und empfiehlt sich zur Verfertigung großer und kleiner Thurn-Glocken, die er aus dem besten und reinsten Metall mit einem angenehm nachklingendem Tone zu gießen verspricht. Außerdem verfertigt er Feuerlösch-Sprizen von jeder beliebigen Größe, nach dem besten neuesten Mechanismus, kleinere tragbare Sprizen von 2 bis 3 Eimern, und Handsprizen. Von allen diesen Sprizen sind auch bereits mehrere, 3 bis 12 Eimer fassende, so wie metallene Glocken von der kleinsten Gattung an bis 300 Pfund zum Verkaufe vorräthig zu haben. Zur Bequemlichkeit des verehrlen Publikums hält er von nun an, von seinen überlieferten Zeugnissen, als Brunnenstiesel, Heb- und Druckwerke, Ventils, alle Gattungen Pippen und Wecheln zu Brennerelen, Weinpippen, Handsprizen und metallene Glocken &c. &c., auch ein Commissions-Lager in der Walgnergasse in der Handlung der Herren Mayer et Comp. „zum Tiroler“, allwo alle diese Artikel zu den nämlichen Preisen, wie bei ihm selbst, verkauft werden.

2 An Eltern.

Gefertigter, welcher sich mit glücklichem Erfolge dem Jugendunterricht widmet, zeigt Eltern und Vormündern achtungsvoll an, daß er bei Beginn der zweiten Hälfte des eintretenden Schuljahres bereit sei, Schölinge aufzunehmen, welche unter sorgfältiger Aufsicht, nebst Elementar-Unterricht, in der französischen Sprache u. im Schönen Unterricht erhalten, und auch gymnastisch geübt werden können. Pesth im März 1841.
Joseph Olmicer, 2
Neuenweltgasse Nr. 592, nächst der med. Facultät.

3 Früchtenverkauf in Temesvár.

Eine k. k. zum Religions-Fond gehörige Nagy-Kövereser königl. Herrschaft wünscht ihren, im Temesvárer Josephstädter Speicher verfabar erliegenden Getreide-Vorrath vorjähriger Rechnung, in 3400 Preßburger-Meßen reinen Weizen, 6172 Preßburger-Meßen Halbfucht, 10 Preßburger-Meßen Korn, 12 Preßburger-Meßen Gerste, und 6548 Preßburger-Meßen Hafer bestehend, auf zweimal die eine Hälfte am 1. April, die andere Hälfte aber sammt dem im Nagy-Kövereser Kukurus-Körben liegenden 6420 Preßburger-Meßen Kukurus am 3. Mai l. J. mittelst öffentlicher, zu den üblichen Vormittags-Stunden, in der Josephstädter Kastneramts-Wohnung abzuhaltenen Aicitationen, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, an die Meistbietenden zu verkaufen. Kauflustige mögen daher mit dem erforderlichen Reugelde versehen, am oben angebeuteten Orte und Tage erscheinen.

Carl Wille's Schweizer Haar-Kräuteröl.

Carl Wille, Erfinder des sogenannten Schweizerischen Haar-Kräuteröls, dem hinsichtlich der Zweckdienlichkeit und der vielfältigen wohlthätigen Wirkungen desselben aus den verschiedensten Gegenden Europa's die vortheilhaftesten Zeugnisse zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Personen zugekommen glaubte es seinem Fabrikate und seiner Stellung zum Publikum schuldig zu sein, dieselben von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit zu übergeben. — Fortwährend erfreut sich derselbe eines steigenden Absatzes, und der öffentlichen Anerkennung solcher, welche die erspriesslichen Wirkungen seines Fabrikates durch eigene Erfahrung und Ueberzeugung zu beurtheilen im Falle sind. — Einen wiederholten Beweis für die Richtigkeit dieser seiner Angaben liefert nachstehende Abschrift, Schreiben des Hrn Ignaz Klein von Innsbruck, datirt vom 23. September laufenden Jahres, welches der Unterfertigte anmit der öffentlichen Würdigung übergibt: „Auf Ihre werthe Zuschrift vom 9. dieses Monats, sowie jene frühere (ebenfalls authentifizierte Zeugnisse der guten Wirkung Ihres Kräuter-Haar-Oels enthaltend), habe ich um so mehr mit Vergnügen erhalten, da ich auch in Tyrol, und zwar von Personen im hohen Alter, die zufriedensten Lobsprüche über sehr gute Wirkung Ihres Kräuter-Oels erhalten habe, so ich auch nicht unterlassen kann, Ihnen selbes in Wahrheit mitzutheilen und zu bestätigen.“

Nro. 768. Dem mir vorgewiesenen, den Poststempel „Innsbruck“ tragenden, an Hrn Carl Wille in Surzach adressirten Originalschreiben wörtlich gleichlautend zu sein, beurfundet.
Suzach, am 10. Weinmonat 1840.
(L. S.)

Der Bezirksamtmann:
Frey.

Nöthige Bemerkungen.

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch Nachahfungen dieses Oels zu täuschen, so sieht sich der Erfinder verpflichtet, auf folgende, die wirkliche Aechtheit dieses Oels beurfundende Kennzeichen aufmerksam zu machen, als: Jedem Fläschchen ist das kdnigl. franz. Brevet-Patentschaft beigedruckt, und die umwickelte Gebrauchsanweisung nebst Umschlag mit dem kdnigl. Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem ganz vorzüglich stärkenden, und in seiner genauen Anwendung sich stets bewährten Schweizer Kräuter-Oel ist die Haupt-Niederlage für Ungarn, bei Hrn M. Lueff in Pesth; bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 fl C.M. zu haben ist. Suzach in der Schweiz im Monat December 1840.

K. Wille;
Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten Schweizer Kräuter-Oels. 3

(3) **Weine in Bouteillen**
des Vereins zur Bekanntmachung echt ung. Weine, so wie auch gleiche Gattung als: Neszmélyer, Magyarater, Badatsoner, Somloer, Bakater, Detser, Pellesder, Steinbrucher, Säärer, Wäler, Erlauer, Ofner, Szexarder, Villaner, Eimerweis, sind zu den festgesetzten Preisen zum Verkauf in Commission bei
J. Appiano,
Josephsplatz, Erg. v. Almásischen Hause.

(3) **Die Saamen = Handlung**
des Kunst- und Handels-Gärtners Martin Grashoff
zu Queblinburg im Königreiche Preussen, Provinz Sachsen, empfiehlt zur niedrigsten Preisnotirung, mit Hinweisung auf die desfalligen reichhaltigen Cataloge, die auf frankirte Einforderung gratis ertheilt werden, Gemüse-, Garten-Feld-, Gras-, Wald- und Blumen-saamen, ein reiches Sortiment französischer und englischer Pracht-Georginen, Getraidearten, Kartoffeln, Weizen und andere Pflanzen, im gleichen selbst gebauten echten weissen Zucker-Runkelrüben-Saamen, in kleinen und größeren Quantitäten, zu recht zahlreichen Aufträgen, unter Versicherung reeller Bedienung ganz ergebenst und ladet Saamen-handlungen, mit welchen eine lebhafteste Geschäfts-Verbindung bisher entbehrt wird, dazu recht freundlich ein, da mein großer Selbst-Saamenbau, so manche Quelle dazu darbietet.
Queblinburg, im Februar 1841.

(3) **Luzerner, Steyrischer Wiesen-Ésparcette**
und noch mehrere Klee-Sorten, sind nebst verschiedenen Gattungen Futter-Gräsern in felscher Qualität billigst zu haben bei
Ludw. Wilh. Forster,
am Sebastiant-Platz in Pesth.

(4) **Echter Saazer-Hopfen,**
zu billigen Preisen, ist im Großen so wie im Kleinen, auf der Hochstraße im v. Fabiny'schen Hause Nr. 40, zu bekommen bei
Anton Koszgleba. 3

(2) **Haus = Verkauf.**
Das in der Wasserstadt in der Hauptgasse auf dem Bomben-Platz sub Nro 229 befindliche Stockhohe Ignaz und Franz Reiszner'sche Eckhaus wird auf Verlangen der Eigenthümer am 13. März l. J. zum zweitemale im hiesigen Grundbuchsamte öffentlich versteigert werden. Ofen, am 24. Februar 1841. 2

(3) **Ganz neu verbesserte Kochmaschinen.**
k. k. ausschließend privilegierte
Indem Gefertigter einem p. t. Publicum für den bisher geschenkten Zuspruch seinen höflichsten Dank abstattet, giebt er sich die Ehre, einem pl. t. Publicum anzuzeigen, daß ihm das Glück zu Theil wurde, auf neuerdings verbesserte Kochmaschinen ein ausschl. Privilegium zu erhalten, und empfiehlt dieselben einem pl. t. Publicum um so mehr, da die bisher in Gebrauch gestandenen von der neu verbesserten weit übertrouffen werden, und Gefertigter durch Vergrößerung seiner Fabrik in den Stand gesetzt ist, jede geehrte Bestellung pünctlich und nebst compacter Construction seiner Arbeiten, dieselben für den möglichst billigsten Preis zu effectuiren.
Die Niederlage, wo alle Gattungen benannter Kochmaschinen sich vorräthig befinden und woselbst alle geehrten Bestellungen von Maschinen kleinster Gattung als auch für bedeutendste Größe angenommen werden, befindet sich an der oberen Donau-Seile im Wurmshof.
Mit Hochachtung
Anton Pokorny,
Inhaber einer k. k. ausschl. priv. Kochmaschinen-Fabrik. 3

(3) **Beachtungswerthe Anzeige.**
So wie es bisher die sorgsamste Aufmerksamkeit des Gefertigten gewesen, alle ihm anvertrauten Gegenstände von Gußeisen zu Maschinen und sonstigem Gebrauch nach Modellen der Herrn Besteller genau und zur vollkommensten Zufriedenheit zu besorgen, so ist auch von nun an wegen einer schnellern Ablieferung wie bisher, die Vorsorge getroffen, jeden Auftrag auf das schnellste zu effectuiren, nachdem täglich die zu empfangenden Modelle an das Gußwerk abgeleitet werden können. Außerdem sind Vorräthe von Brunnen- und Wasserleitungs-Röhren von verschiedener Dimension, Feuer-Röste, Herd-Platten, Ofen, Ausgüße, welche wegen ihrer Dauer sich besonders empfehlen und sonstige Bestandtheile von Guß-Eisen jeder Zeit zu Fabriks-Preisen in der Eisenhandlung des Gefertigten zu haben, womit sich hochachtungsvoll empfiehlt
Leopold Grossinger,
auf der Waignerstraße „zu den 3 goldenen Hauen.“ 2

(3) **Verpachtung im Auwinkl.**
In dem Belustigungsorte Auwinkl bei Ofen sind über den dießjährigen Sommer mehrere Sommer-Wohnungen sammt Küchen, so wie auch Wirthschaftsgelegenheiten zu verlassen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction die er Zeilung. 2)

Erklärung!

Diese Blätter enthalten jüngst die „öffentliche Anerkennung“, die der pl. t. Herr Joh. Freiherr v. Izdenozy der k. k. priv. Versicherungs-Anstalt Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest, ob der ihm gewordenen prompten und loyalen Schadenergütung, seiner, wenige Tage vorher bei derselben versicherten und verunglückten Gebäude und Vorräthe, werden läßt.

Nachdem die öffentliche Aufmerksamkeit des Publikums jedoch, bei so vielen Gelegenheiten auf das gemeinnützige Wirken und den edlen Sinn der belobten Anstalt gelenkt wird, so kann die Direction der gefertigten bereits seit langer Zeit wohlbekannten Anstalt nicht umhin, dem pl. t. Publikum auch hieswärts, den Beweis zu liefern, wie sie die Tendenz und den gemeinnützigen Sinn ihres Wirkungskreises, stets im Auge behaltend, es eben bei keiner Gelegenheit an Loyalität fehlen läßt, wofür auch folgender Thatbestand spricht.

Am 12. December d. J. suchte die k. k. Direction der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà bei der gefertigten die Rückversicherung des halben Werthes der dem Herrn Baron v. Izdenozy geleisteten Versicherung nach, und bevor noch die diesfälligen Polizzen ausgefertigt wurden, theilte Tags darauf die erst genannte Anstalt der gefertigten Direction, den stattgehabten Brand mit, worauf diese ihr, ohne allen Anstand, die Hälfte der dem belobten Herrn Baron vergüteten Ersatz-Summe rückstattete, welches hienit zur öffentlichen Kenntniß bringt

Szegedin, im Febr. 1841.

Namens der Central-Director der k. k. priv. Assicurazioni Generali Austro-Italiche in Triest

Die Hauptagentenschaft in Szegedin
Schwarzenfeld et Comp.

3) Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth wird bekannt gemacht, daß das Todtenfuhrer-Gefäll den 31. März l. J. gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen auf 6 Jahre, das ist, von 16 Juni 1841 bis incl. 15. Juni 1847 in Pacht gegeben werden wird.

Pachtlustige haben sich am obgedachten Tag früh um 10 Uhr mit den erforderlichen Neugeld von 240 fl C. M. versehen, auf den Rathhaus in Magistratzimmer einzufinden.

3) Regalbeneficien-Verpachtung.

Auf Anordnung einer hochlöblichen königl. ungar. Hofkammer wird kund gemacht, daß nachstehende der Kammeral-Kronherrschaft Huszt, angehörigen Regal-Beneficien als: a) das Huszter Bräuhaus, sammt Fleischbank, b) die Nagy-Agher Brücken-Mauth, sammt Schankgerechtigkeit, c) die Schankgerechtigkeit in Baránya, Csebrény, Iza, Száldobos, Talaborfalva, Düllfalva, Bustyaháza, Okörmező, Istrihánya, und Solyma. d) Die Handlungsgewölber in Huszt sub Nro 1, 2, 3, 4. e) Die Mahlmühlen in Huszt, Iza, Száldobos, Bustyaháza, Kerékhegy, und Gernyes. f) Die Fleischbänke in Jecsó, Visk, Iza, Száldobos, Bustyaháza, Talaborfalva, Kerékhegy, und Sándorfalva, endlich g) die Wiese Polyánka zu Gernyes mittelst öffentlicher am 26. Mai, und den darauf folgenden Tagen abzuhaltenden Versteigerung den Meistbietenden auf 3 Jahre vom 1. November l. J. beginnend in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige werden zu dieser Licitation an obbestimmter Zeit in der Huszther Provisorat-Umstanzlei, allwo die Pachtbedingungen eingesehen werden können, mit einem angemessenen Neugelde versehen, zu erscheinen, eingeladen.

Ofen, am 20. Februar 1841.

3) Güter-Verleihung.

Auf Anordnung der hochlöblichen königl. ungar. Hofkammer, werden die im Krassóer Comitat liegenden Ortschaften Kapriora und Zold, dann der Leopold Polyakische Fiskal-Antheil, der im Bácsér Comitat liegenden Ortschaft Pácsér als Verleihbar kund gemacht.

Die Bestandtheile und Schätzungspreise gedachter Ortschaften, wie auch des Fiskal-Antheils können in Wien bei der hochlöblichen allg. Hofkammer — in Ofen bei der hochlöblichen k. ungar. Hofkammer, überdies aber auch, und zwar die, der Ortschaften Kapriora und Zold, in Temesvár bei der dortigen, und jene des Fiskal-Antheils zu Pácsér zu Zombor ebenfalls bei der dortigen Kameral-Administration eingesehen werden, so wie den Erwerbslustigen auch die Berücksichtigung dieser Ortschaften und Fiskal-Antheils an Ort und Stelle unbenommen bleibt.

Diejenigen, die sich um eine, oder die andere obiger Ortschaften, oder aber um den Fiskal-Antheil zu bewerben gesonnen sind, haben ihre Verleihungsgesuche mit bestimmt ausgesprochenen Erklärungen, und mit den erforderlichen Zeugnissen versehen längstens bis 31. Mai 1841 Nachmittags 2 Uhr entweder bei der hochlöblichen k. k. allg. Hofkammer in Wien, oder aber bei der hochlöblichen k. ungar. Hofkammer in

Ofen unerläßlich, und um so gewisser einzureichen als in Folge eines ausdrücklichen allerhöchsten Befehls, auf später einlangende, oder unbestimmte Erklärungen keine Rücksicht genommen werden darf, sondern solche platterdings müssen zurückgewiesen werden.

Vom Magistrat der kön. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß das städtische Pflastermauth-Gefäll den 7. April l. J. gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen auf 3 Jahre, das ist vom 1. Mai 1841 bis letzten April 1844 in Pacht gegeben werden wird.

Pachtlustige haben sich an obgedachtem Tag früh um 10 Uhr mit den erforderlichen Neugeld von 2740 fl C. M. versehen auf den Rathhaus in Magistratzimmer einzufinden.

3) Concurß = Widerruf für die Gläubiger des Joseph Csunkó in Gyula.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Békésér Comitates wird hienit bekannt gemacht, daß der gegen Joseph Csunkó, Gyulaer Einwohner und theilweisen Pächter der Kammeral-Pusztá Megyes, für den 26. Jänner 1841 ausgeschriebene, und durch die hochlöblichen königl. Statthalterei vom 24. November 1840 Zahl 37312 publicirte Concurßual-Proceß, wegen Ausgleichung seiner Gläubiger und zufolge des von Joseph Csunkó eingereichten Gesuches in Rücksicht seines hergestellten Credits, als unnöthig, aufgehoben sei.

3) Concurß = Widerruf für die Gläubiger des Carl Kiss und dessen Gattin Anna Jánosó.

Von Seite des, die Civil-Processe untersuchenden Gerichts-Stuhles des Biharér Comitates wird hienit bekannt gemacht, daß der gegen Carl Kiss, Gerichtstafel-Beisitzer, und dessen Gattin Anna Jánosó, für den 26. Jänner 1841 ausgeschriebene, und in Folge gnädiger Veranstaltung der hochlöblichen königl. ungar. Statthalterei vom 29. December 1840 Zahl 40941 publicirte Concurßual-Proceß, da benannte Eheleute ihre Zahlungen theils durch zuverlässige Sicherstellung, theils wirkliche Ausgleichung friedlich bewerkstelligten, gerichtlich annullirt und aufgehoben wurde.

3) Concurß der Gläubiger des jüngern Stephan Horváth und dessen Gattin Josepha Csunkó in Gyula.

Von Seite des, die Concurßual-Processe untersuchenden Gerichts-Stuhles des Békésér Comitates, wird gegen den Gyulaer Einwohner und Halina-Schneider-Meister, den jüngeren Stephan Horváth und dessen Gattin Josepha Csunkó, nachdem deren Zahlungsunfähigkeit vor dem Gerichts-Stuhle, die Rückstands-Noten und die mündliche Aussage der fallirten sich erweisen, ein Concurßual-Proceß im Sinne des 22. Gesetz-Artikels vom Jahre 1840 gerichtlich angeordnet, und als Erscheinungs-Termin der 25. Mai l. J. bestimmt, auch wurde laut dem 11. § desselben Gesetz-Artikels im Einverständnisse mit den erscheinenden Gläubigern zur Ernennung der Masse- und Litis-Curatoren der 29. d. M. anberaumt.

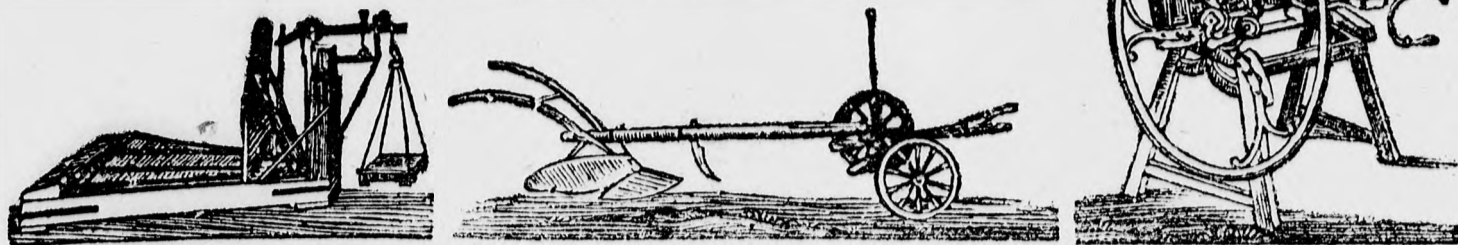
3) Concurß der Gläubiger des Franz v. Sillye in Großwardein.

Von Seite des, die Civil-Processe untersuchenden Gerichts-Stuhles des Biharér Comitates wird gegen den Großwardeiner Kaufmann Franz v. Sillye, der durch beglaubigte Angaben vor dem Richterstuhle seine Schulden tilgungs-Unfähigkeit bestätigte, ein Concurßual-Proceß angeordnet, sein Vermögen unter gerichtliche Sperrung gebracht, zu dessen Masse-Curator Johann Matta, zum Litis-Curator aber Franz Fekete, Magistratual-Fiscal ernannt, und den Gläubiger als Erscheinungstermin vor dem Gerichtsstuhle der 21. Mai 1841 mit dem ausdrücklichen Beschlusse bestimmt, daß Selbe mit ihren beglaubigten Forderungen um so gewisser erscheinen mögen, als später einlangende keine Folge geleistet wird.

3) Concurß der Gläubiger des weiland Georg Bajehy.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Honther Comitates wird gegen die verschuldete Masse des verstorbenen Georg Bajehy, Herzogl. Sachsen-Coburg'schen herrschaftlichen Fiscal, nachdem der mit der Conseription beauftragte Stuhlrichter seinen amtlichen Bericht über dessen Vermögensstand eingegeben hatte, ein Concurßual-Proceß für die betreffenden Gläubiger am 8. Juni 1841 eröffnet; zum Litis-Curator wurde Eduard György, Magistratual-Vize-Fiscal, zum Masse-Curator aber Ladislaus Szent Királyi, Stuhlrichter ernannt. Die Gläubiger werden zugleich aufmerksam gemacht ihre Forderungen längstens in 3 Tagen vom Termin an gerechnet um so gewisser einzubringen, als später eingehende unberücksichtigt bleiben.

Amerikanische Kukurutz-Nebel- Mäkel-Maschinen.



Bei Unterzeichnetem sind amerikanische Kukurutz-Nebel-Maschinen welche mittelst zwei Männer in einer Stunde drei Meilen der schönsten Reber abrebelt zu haben, und wegen ihrer außerordentlichen Leistung, geringen Raumersforderniß und dauerhaftem Mechanismus den hohen Herrschaften besonders empfohlen werden; nicht minder sind zu haben: Hagei-Maschinen mit zwei Messern ein Mann Kraft, mit drei Messern aber auf zwei Mann Kraft, alle durchgehends mit Gurten versehen, wodurch nicht nur Schab-Stroh, sondern auch Heu und Ritt-Stroh kürzer oder länger der Hagei nach Wunsch zur größten Zufriedenheit geschnitten werden kann; dann sind alle Gattungen Mechanische Brücken-Decimal-Waagen, welche sich durch besondere Nichtigkeit auszeichnen, von 1 bis 100 Centner Kraft zu haben. Sogleich empfehle ich alle Gattungen öconomischer Maschinen, als: Zugmayrische Pflüge, Extirpatoren, Liniatoren u. Cultivatoren, auch die neuesten Pflüge welche sich mit selbst Stell-Schrauben tief oder leicht richten lassen, und gewiß Beifall verdienen; nicht minder sind Kartoffel-Maschinen zu haben zum Querschnitten derselben, welche in Branntweindrennerien bestens angewendet werden können; ferner Kartoffel-Maschinen sowohl mit 24 Messern als auch mit 60 Messern versehen, welche die Kartoffel in Stücke schneiden für Schafe zum Futter; wie auch Kartoffel-Waschmaschinen mit Trichter und Windräuter. Dann sind zu haben Scarificatoren, Schrott-Mühlen, und Wiesen-Hobel, auch Säe-Maschinen zu Kukurutz, Runkelrüben und Bohnen-Anbau; auch Säe-Maschinen bloß zu Rebs; endlich auch Schaff-Scheeren und Schaffzeihen, verschiedene Brandzeihen und allerlei Waagen zu den billigsten Preisen.

Franz Wagner, bürgerl. Zeugschmied-Meister in Pesth, Leopold-Gasse No 186 im eigenem Hause.

2 Deconomie-Saamen.

Bei **Muszely et Comp.** große Bruckgasse „zum Füllhorn“ in Pesth, sind so eben nachstehende Deconomie-Saamen, deren Keimkraft wir bereits selbst erprobt haben, ganz frisch angekommen, als: **Lucerner Klee** in schönster und reinster Qualität, **rother Steirischer Klee** (*Trifolium pratense*), **Weißer holländer Wiesenkle** (*Trifolium repens*), **perennirender Schweizer Klee** (*Trifolium rubens*), **französisches Keygras** (*Avena elatior*), **englisches Keygras** (*Lolium perenne tenne*), **italienisches Keygras** (*Lolium perenne aristatum*), **Weißer schlesische Runkelrübe**, **Espazette** etc. etc.

Unser diesjähriges **Preis-Verzeichniß**, enthaltend alle Gemüse- und Garten-Saamen, einen Auszug der neuen Blumen- und Deconomie-Saamen, Topfgewächs-Sortimente, besonders englischer Georginen, wird nächstens erscheinen, und den öffentlichen Blättern beigelegt werden.

Quartier-Veränderung der Rosalia Rosa,

früher in der Rathhaus-Gasse nummehr aber in der Burgplatz-Gasse Ofen Festung No 14 im Hause des Herrn Schmiedmeister Franz Neuwerth, welche zugleich für das ihr bisher geschenkte Vertrauen innigst dankend, sich mit ihrer in Italien mit bedeutenden Kosten erlernten Kunst „im Reinigen aller Stoffe“ wodurch manche noch schöner werden, als wie solche neu waren, nebst schneller Bedienung zu den billigsten Preisen dem hochgeehrtesten pl. t. Publikum hienit ergebenst auch ferner empfiehlt.

6 Schiffahrts-Nachricht.

Gefertigter zeigt hienit dem verehrten Publikum und besonders dem geachteten ungarischen und slavonischen Handelsstande ergebenst an, daß er, sobald die günstige Jahreszeit eintritt, die Schiffahrt von Grag aus nach Ungarn und Slavonien eröffnen werde.

Er wird nicht bloß sorgen, durch wöchentlich zweimalige Abfahrten die nach Radkersburg, und die benachbarten ungarischen und croatischen Plätze bestimmten Güter billigst zu befördern, sondern auch beflissen sein, alle Monate, oder auch in erforderlichem Fall alle 14 Tage eine Fahrt in das entferntere Slavonien und Sirmien bis Neufas und Semlin zu unternehmen.

Indem er dadurch einem, vom verehrten Handels-Publikum schon längst gehegten Wunsche zu entsprechen glaubt, schreibe ich mich anderer Seits mit der Hoffnung, daß man diesem seinem Unternehmen durch Zuweisung der vorkommenden durch Frachtgüter die nöthige Unterstützung angedelhen lassen werde, besonders, da die Frachtpreise auf das Billigste berechnet sind, und für die Sicherheit des Eigenthums durch Asscuranz der Güter bestens gesorgt wird.

Grag, am 6. Februar 1841. **Johann Grengg**, Floßmeister.

3 Erwiderung der N. Surányer

Kunstmühlen-Actien-Gesellschaft.

In mehreren Zeitungen wurde eine Warnung eingebracht, daß die Herren Carl Czillehert und Jos. Wagner als Pächter der Surányer Kunstmühle sich der Firma „gräfl. Ludw. Károlyische Kunstmühlen,“ bedienen. Diese Warnung ist ohne Namens-Unterschrift; bloß in dem, dem Jelenkor beigefügten Ertesitö lesen wir: „Dr Anton Vállas als Secretair der hochgeborenen Hrn Grafen Ludw. Károlyi.“ — Se Hochgeborenen der Herr Graf, befindet sich, wie es der Gefertigte vernommen, gegenwärtig im Auslande. — Die Erwiderung ist folgende:

Der Hochgeborene Hr Graf L. Károlyi hat seine N. Surányer Mühlen nicht allein dem Hrn Jos. Wagner und dem Gefertigten in Pacht gegeben, sondern er übertrug diesen Pacht, laut dem wörtlichen Inhalt eines Pachtvertrages § 3, auf so viele Individuen, als es uns zweckdienlich erscheinen sollte, möge dies nun durch Actien, Cessionen u. s. w. geschehen. Demzufolge bildete sich auch sogleich eine Actien-Gesellschaft, aus welcher Hr Jos. Wagner bereits sogar austrat, seine Actie einem andern Mitgliede überlassend.

Ferner der 19te §. des Pachtvertrages lautet: „die Mühle soll fortan die Benennung gräfl. Ludw. Károlyische Kunstmühle führen, ohne daß Se Hochgeborenen der Herr Graf durch diese Benennung die geringste Verantwortlichkeit, für die Firma und für den Geschäftsverkehr, der Herren Pächter übernehmen würde.“

Bei Festsetzung dieser Firma konnte es wohl keinem der contrahirenden Theile bedünken, daß hiedurch irgend wessen Rechte in Gefahr kämen; denn nach den ältern Landesgesetzen haftet Jedermann nur für jene Verpflichtungen, welche er selbst unterschrieben, oder für welche er Jemand andern ausdrücklich bevollmächtigt hat; die neuern Gesetze aber, haben diesem allgemeinen Rechtsbegriffe nirgends widersprochen, im Gegentheil sie haben denselben wiederholt und unlösbar bekräftigt (S. unter andern das Gesetz vom Jahre 1840 Art. 16. § 48.)

Die Actien-Gesellschaft hat nie auf den Namen oder Credit Sr Hochgeborenen eine Schuld gemacht, und hat stets gegen Jeden ihre Geld- und Credits-Verbindlichkeiten pünctlich erfüllt; — wer hiervon das Gegentheil zu beweisen im Stande ist, dem verspricht dieselbe, nebst der vollkommensten Genugthuung für jeden einzelnen Theil 100 Stück Dukaten, und dieß letztere wahrlich nicht aus Gresthuerei, zu welcher sie weder Lust noch Ursache hat, sondern um ihre dießfälligen Behauptungen thatsächlich zu bekräftigen.

Uebrigens wenn Se Hochgeborenen, der gräfliche Herr Besitzer selbst, und wirklich die Aenderung der oben angegebenen Firma wünschen sollte: so ist die Actien-Gesellschaft bereit, bis zum 1-ten Mai l. J. über eine dießfällige Veränderung des Pachtvertrags, auf privatem Wege, zu unterhandeln.

N.-Surány den 19-ten Februar 1841. 3)
Für die gräfl. Ludw. Károlyische Kunstmühle
Carl Czillehert m. p.

6) Das Haus in der Leopoldstadt 2 Adlergasse Nr. 242 in Pesth wird auf verlangen der Eigenthümerin den 16. März 1841 im städtischen Grundbuch-Amte versteigert. 4)

3) Ein adeliges Gut zu kaufen und eine große Wirthschaft zu pachten.

Das Gut muß adelig, an der österreichischen Grenze, oder in der Nähe von Preßburg oder Oedenburg oder wenigstens ganz in der Nähe der Donau zwischen Pesth und Preßburg gelegen und Purum sein, am liebsten ohne Unterthanen, nicht flach, sondern gebirgig hinreichend mit Feld, Wiesen, Wald und Wasser versehen, — im Werthe von 80 - bis 100,000 fl. C.M.

Dann wird eine große Wirthschaft zu pachten gesucht. Anträge übernimmt auf kostenfreiem Wege der Wirthschaftsrath

Preßburg, im Februar 1841.

E. André.

3) Licitations = Ankündigung vom gr. n. u. Kloster Slatiza.

Von Seite des gr. n. u. Klosters Slatiza im Bezirke des k. k. Militär. Sanater Grenz-Bataillons wird hienit kund gemacht, daß dasselbe sein Bräuhaus mit allen dazu gehörigen Requisiten nebst Wohnung und dem Wirthshause auf drei Jahre, nämlich von 1. Mai 1841 bis letzten April 1844 in Pacht zu geben hat. Der Pächter hat das Recht, nicht nur das gebräute Bier in der Schankstube auszu- schänken, sondern in der eine halbe Stunde entfernte Militär-Com- munität Weiskirchen, und in den umliegenden Ortschaften, wie auch auf der unweit befindlichen Donau auf- und abwärts Fäferweis abzusetzen. Alle jene, welche das gedachte Bräuhaus auf die erwähnte Zeit in Pacht zu nehmen wünschen, mögen den 1. April 1841 im erwähnten Kloster selbst um die 9-te Vormittagstunde sich einfinden, wobei noch bemerkt wird, daß der Pachtbetrag Quartalliter und zwar jedesmal vorhinein entrichtet werden soll.

Concurs der Gläubiger des Franz Szegal und Söhne in Szegedin.

Der auf den 10. März l. J. durch den Magistrat der k. k. Freistadt Szegedin, gegen die Handlung Franz Szegal et Söhne festgesetzte Tag zum Beginn des Concurfual-Processus wird wegen einiger dazwischen gekommenen Umstände verlängert, und auf den 28. April l. J. bestimmt; welches mit der Erwähnung, daß zum Proceß-Verwalter Ferdinand Aigner, städtischer Ober-Fiscal, zum Masse-Curator Abraham Kohen, hierortiger Großhändler schon früher erwählt sind, zur Richtschnur der Gläubiger im Lande bekannt gemacht wird. — Szegedin, aus der Magistrats-Sitzung des 26. Febr. 1841.

Stephan Miskolezy,
Vice-Notär.

3) Concurs der Gläubiger des David Pink in Pesth.

Von Seite des Gerichts der k. k. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß nachdem laut amtlichen Bericht die Schulden des David Pink, hiesigen Productenhändlers sein Vermögen übersteigen, die Eröffnung eines Concurses über dessen sämmtliches Vermögen gerichtlich angeordnet, und der diebstädtische hon. Ober-Fiscal Michael v. Milinkovits, als Vertreter über den Concurfual-Process ernannt worden sei. — Es wird daher Jedermann, der in der Concurfual-Masse unter was immer für einen Rechts-titel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hienit aufgefordert, am 10. Mai l. J. vor demselben Gerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen 3 Tagen von dem festgesetzten Anmelde-termin gerechnet, seine mit allen nöthigen Belegen versehenen und gegen diese Masse gerichtete Klage schriftlich in zwei Exemplaren einzureichen, als widrigen Falls die nicht angemeldeten Forderungen vom Concurfual-Process ausbleiben; und nach Verlauf des Anmelde-termins Niemand mehr gehört würde. Zugleich werden die Gläubiger gerichtlich erinnert, im Falle sie nicht persönlich erscheinen, einen gesetzlichen Vertreter wegen der im selben Termin statthabenden Wahl des Ausschusses der Gläubiger zu instruiren und zu bevollmächtigen.

Pesth, den 12. Februar 1841.

3) Das Gut Bogszegh u. die Puszten Rokszin, u. Kontrató werden auf 8 Jahre verpachtet.

Das auf der im Körös-Thale von Arad nach Siebenbürgen führenden Poststraße liegende Gut Bogszegh u. die Puszten Rokszin und Kontrató mit allen herrschaftlichen Einkünften und Regalbeneficien, Acker, Wälder, Wiesen u. c. n. nämlich zu Bogszegh 28 Urbartal-Sessionen, 133 Kleinhäuser; mit allem zu der Wirthschaftsführung nöthigen Gebäuden, unter welcher der zur Fruchthandlung mit Siebenbürgen sehr geeignete, solid gebaute große Schüttboden, das geräumige Einkehrwirthshaus, und die auf der unlängst fertig gewordenen aus der Körös abgeleiteten Canal gebaute schöne Mühle auf zwei Räder, besonders erwähnt zu werden verdient; — dann die zwei Puszten mit über 800 Joch Allodial-Ackern, 390 Joch Heugrund, großen zur Sommerweide und Eichelung geeigneten

Wäldern; Weinberg 30 Joch, können auf 8 Jahre gleich in die Pacht gegeben werden. Die Bedingungen hienwegen sind zu erfragen in Pesth beim Herrn Fiscal von Csarady (Neuenweltgasse No 630) zu Arad beim Herrn Fiscal v. Balás.

3) Mastvieh = Verkauf.

Von Seite der gräf. Stephay Karolyischen Herrschaft Csongrad werden 60 Stück Mastochsen, 8 Stück Mastkälber, und 500 Stück Mastlappen verkauft. — Die Mastochsen und Kälber sind per Ostern laufendes Jahr, die Mastlappen nach der Schur abzutreiben. Kauflustige wollen sich bei dem Csongrader Hofrichteramt melden.

3) Concurs der Gläubiger des wailand Michael Borbély.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Heveser und Klein-Szolnaker Comitates wird gegen die verschuldete Masse des verstorbenen Michael Borbély, im Sinne des 22. Gesetzkreises des Jahres 1840 für die betreffenden Gläubiger vor dem in der erzbischöflichen Stadt Erlau abzuhaltenden Gerichtstuhle ein Concurfual-Process am 25. März l. J. dermaßen eröffnet, daß die betreffenden Gläubiger ihm beglaubigte Forderungen um so gewisser einreichen mögen, als später keine Folge geleistet wird. Zum Masse-Curator wurde Samuel Borbély, Gerichtstafel-Besitzer u. Oberstuhlrichter, zum Licitator aber Stephan Babits, Magistrats-Fiscal, ernannt.

3) Concurs der Gläubiger des Ferdinand Buda in Pesth.

Von dem Gerichte der k. k. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte Vermögen des hierortigen Handelsmannes Ferdinand Buda gewilliget, der Handelsmann Franz Amtmann zum Masse-Verwalter, der beedete Landes-Advocat Joseph v. Molnár, zum Masse-Vertreter ernannt wurde. Es wird daher Jedermann, der aus der Masse aus was immer für einen Rechts-titel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hienit aufgefordert, am 24. Mai 1841 vor demselben Gerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen 3 Tagen von dem festgesetzten Anmelde-termin gerechnet, seine Klage einzureichen, als widrigen Falls die nicht angemeldete Forderung vom Concurfual-Process ausgeschlossen bleibe, und nach Verlauf des Anmelde-termins Niemand mehr gehört würde. Pesth, den 19. Februar 1841.

3) Concurs der Gläubiger des Mathias Katits in Pesth.

Von Gerichte der k. k. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß in die Eröffnung eines Concurses über das sämmtliche Vermögen des hierortigen ungarischen Lederermeisters Mathias Katits gewilliget, und der hiesige ungarische Lederermeister Carl Kiss, zum Masse-Verwalter, der beedete Gerichts-Advocat Michael v. Szolosányi zum Masse-Vertreter ernannt wurde. Es wird daher Jedermann, der aus dieser Masse aus was immer für einen Rechts-titel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hienit aufgefordert, am 13. April 1841 vor demselben Gerichte entweder persönlich, oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen drei Tagen von dem festgesetzten Anmelde-termin gerechnet, seine Klage einzureichen, als widrigen Falls die nicht angemeldete Forderung vom Concurfual-Process ausgeschlossen bleibe, und nach Verlauf des Anmelde-termins Niemand mehr gehört würde. Pesth, am 17. Februar 1841.

3) Concurs der Gläubiger des Carl Kleimann in Pesth.

Von Seite des Gerichtes der k. k. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß nachdem laut amtlichen Bericht, die Schulden des Carl Kleimann sein Vermögen übersteigen, die Eröffnung eines Concurses über dessen sämmtliches Vermögen gerichtlich angeordnet, und der diebstädtische hon. Vice-Fiscal Constantin v. Tertzy als Vertreter über den Concurfual-Process ernannt worden sei. — Es wird daher Jedermann, der aus der Concurfual-Masse, unter was immer für einem Rechts-titel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hienit aufgefordert, am 4. Mai l. J. vor demselben Gerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen 3 Tagen von dem festgesetzten Anmelde-termin gerechnet, seine mit allen nöthigen Belegen versehenen, und gegen die Masse gerichtete Klage schriftlich in zwei Exemplaren einzureichen, als widrigenfalls die nicht angemeldete Forderung vom Concurfual-Process ausbleiben; und nach Verlauf des Anmelde-termins Niemand mehr gehört würde. Zugleich werden die Gläubiger gerichtlich erinnert, im Falle sie nicht persönlich erscheinen, ihre gesetzlichen Vertreter wegen der im selben Termin statthabenden Wahl des Ausschusses der Gläubiger zu instruiren und zu bevollmächtigen.

Pesth, am 12. Februar 1841.